

Medienmitteilung

Frauenfeld, 13. Mai 2024

Geschäftsjahr 2023 der thurmed Gruppe: Hohe Personalteuerung bei fixen Tarifen belasten - Ergebnis lässt sich im Quervergleich sehen!

Die thurmed Gruppe, zu welcher auch die Spital Thurgau AG gehört, schliesst das Jahr 2023 mit einem Gewinn von CHF 7,6 Mio. ab. Die langfristige wirtschaftliche Nachhaltigkeit ist mit einer EBITDAR-Marge von 9,4% knapp verfehlt. Im Vergleich mit den Schweizer Spitälern ist die thurmed Gruppe damit sehr gut positioniert und braucht keine staatliche Unterstützung, sondern bezahlt dem Staat Steuern und Dividenden. Ein Grund dafür ist die seit 25 Jahren umgesetzte Trennung zwischen der politischen Steuerung des Gesundheitswesens, der Eigentümerrolle des Kantons Thurgau und der strategischen Unternehmensführung der thurmed Gruppe/Spital Thurgau AG. Eine Sonderbeilage zum Geschäftsbericht widmet sich dieser Pioniertat vor 25 Jahren und ihrer Auswirkungen auf die Gegenwart.

Leichte Patientenzunahme bei hoher Patientenzufriedenheit

Die Fokussierung auf ambulant vor stationär führte in allen Bereichen der thurmed zu einem Wachstum der ambulanten Patientenzahlen. Stationär wuchsen auch die Psychiatrie sowie die Rehabilitationsklinik St. Katharinental in Diessenhofen - in den Akutspitälern Frauenfeld und Münsterlingen erfolgte ein leichter Rückgang. Unverändert hoch blieb die durchschnittliche Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten.

Hohe Personal-Teuerung und stagnierende Tarife

Bereits vor Jahresfrist betonte die thurmed Gruppe, dass die Teuerung und insbesondere die deutlich höheren Lohnausgaben ohne jegliche Anpassung der Tarife das Ergebnis 2023 massiv belasten werden. Der Aufwand für Mitarbeitende stieg denn auch um 7,5%. Je die Hälfte davon wurde für Lohnmassnahmen und zusätzliches Personal eingesetzt. Der Personalausbau ermöglichte sowohl eine notwendige Entlastung der Mitarbeitenden als auch eine Leistungssteigerung von insgesamt 3,5%. Da die Tarife unverändert blieben, stiegen auch die Einnahmen «nur» um 3,5%. Dies führte dazu, dass die thurmed Gruppe das Jahr 2023 mit einem deutlich kleineren Gewinn von CHF 7,6 Mio. (Vorjahr CHF 23,9 Mio.) abschloss. Die Spital Thurgau AG, als grösste Tochtergesellschaft der thurmed Gruppe, verzeichnet, abgesehen vom Corona-Jahr 2020, das wirtschaftlich schwächste Ergebnis seit Einführung der neuen Spitalfinanzierung 2012 und schreibt ein kleines Defizit von CHF 1,1 Mio. (Vorjahr Gewinn CHF 14,2 Mio.). Dank der guten Resultate der vorangehenden zehn Jahre bleibt die thurmed Gruppe äusserst solide finanziert.

Resultat wirtschaftlich nicht nachhaltig – im Quervergleich jedoch hervorragend

Für das langfristige Überleben des Spitalbetriebes ist der Betriebserfolg, die EBITDAR-Marge, wichtig. Die EBITDAR-Marge zeigt auf, wie viele Mittel vorhanden sind, um den Spitalbetrieb für die Zukunft wirtschaftlich nachhaltig zu erhalten. Für Spitäler sind dazu ca. 10% notwendig. Mit einer EBITDAR-Marge von 9,4% (Vorjahr 11,7%) war die thurmed Gruppe wirtschaftlich knapp nicht mehr nachhaltig unterwegs. Das Ergebnis vermag somit aus betrieblicher Sicht ganz klar nicht zu befriedigen. Im schweizweiten Quervergleich kann es jedoch als hervorragend bezeichnet werden: Die EBITDAR-Marge der Schweizer Spitäler lag im Schnitt rund 3% tiefer als im Vorjahr. Die besten Vergleichsspitäler weisen eine EBITDAR-Marge zwischen 5% und 7% aus. Die Schweizer Spitäler lagen im Durchschnitt bei 2% bis 4% und leben somit auf Kosten der Zukunft.

thurmed benötigt keine Staatshilfe, zahlt Steuern und Dividenden

Viele Spitäler müssen denn auch von den Kantonen ausser Plan zusatzfinanziert oder gar gerettet werden. Dies ist im Thurgau auch auf absehbare Zeit nicht notwendig. Im Gegenteil: Als eine der ganz wenigen Spitalgruppen in öffentlicher Hand zahlt die thurmed Gruppe auch im schlechten Jahr 2023 Steuern (CHF 2,5 Mio.) und überweist dem Kanton als Eigentümer eine Dividende (CHF 1,5 Mio.).

Entscheidende Weichenstellung vor 25 Jahren: Gründung der Spital Thurgau AG

Voraussetzung für die vergleichsweise hervorragende Positionierung der thurmed Gruppe in der Schweiz bildet eine frühzeitige Weichenstellung vor 25 Jahren. Sie führte im Thurgau zu einer beispielhaft klaren Trennung zwischen politischen Rahmenbedingungen (Gesetzgeber), Eigentümerschaft (Regierung) und strategischer, sowie operativer Unternehmensführung (Verwaltungsrat und Geschäftsleitung). Auf diesen Rahmenbedingungen ermöglichte das jahrelange unternehmerische Management, das ebenso lange, intensive Engagement von Kader und Mitarbeitenden, die gute interne Zusammenarbeit und der häusliche Umgang mit den Mitteln das vorliegende Resultat. Eine Sonderbeilage zum Geschäftsbericht 2023 widmet sich diesem Jubiläum www.stgag.ch/25jahre-stgag.

Ausblick: Wirtschaftliche Nachhaltigkeit ist eine Rahmenbedingung – Die gemeinsame Sicherstellung der Versorgung der Thurgauer Bevölkerung ist das Ziel

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind sich bewusst, dass die Spitäler relevant zur Dämpfung des Anstiegs der Kantonskosten und der Prämienentwicklung beitragen müssen. Dass eine massiv alternde Gesellschaft bei weiterhin steigenden Möglichkeiten der Medizin überproportional mehr in Gesundheitsleistungen investiert, dürfte dabei sachgerecht und gewollt sein. Um die Entwicklung bewältigen zu können, braucht es von der thurmed Gruppe nebst stetiger Anstrengung zur Personalattraktivität auch eine andauernde Steigerung der betrieblichen Effizienz. Die letzten Monate stimmen uns zuversichtlich, dass wir im Thurgau die Tarifpartnerschaft erhalten können und uns mit den Krankenversicherern auf erhebliche und doch in der gegebenen Situation moderate Anpassungen der Tarife einigen. Zusammen mit sparsamem Ausgabenmanagement wird es die kommenden Jahre wieder gelingen, die thurmed wirtschaftlich nachhaltig zu betreiben. Dabei gilt es, das grosse Ganze nicht aus den Augen verlieren: Gemeinsam mit allen übrigen Leistungserbringern, den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, den Pflegeheimen, der Spitex uvam. ist es unsere Aufgabe, die wachsende und alternde Thurgauer Bevölkerung mit adäquaten Gesundheitsleistungen zu versorgen. Die vom Verwaltungsrat im Geschäftsjahr verabschiedete «Strategie 2028» zeigt den Weg dazu auf.

Kontakt für Medien

Der Geschäftsbericht sowie die Sonderbeilage «25 Jahre Spital Thurgau AG» ist abrufbar unter: www.stgag.ch/geschaeftsberichte Hinweis: Die Finanzzahlen entsprechen neu dem Rechnungslegungsstandart Swiss GAAP FER.

Rolf Zehnder, CEO, steht heute Montag, 13.5.2024 für Detailauskünfte von 8.30 – 15.00 Uhr telefonisch unter: 058 144 78 54 oder per Mail: geschaeftsstelle@stgag.ch zur Verfügung.